



Medienmitteilung Communiqué de presse

Kom/isw/je

Bern, 23. März 2020

Die Kantonspolizei Bern teilt mit:

Kanton Bern

Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 in Kürze

Allgemein

- Die Zahl der polizeilich registrierten Straftaten ist im Jahr 2019 angestiegen.
- Die Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB) haben erstmals seit 2013 wieder zugenommen (+8%, total 53'942 Straftaten).
- Die Zahl der registrierten Gewaltstraftaten ist um 12% (total 4'524 Straftaten) gestiegen. Auch die Vermögensdelikte haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+7%, total 38'876 Straftaten).
- Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote im Bereich des Strafgesetzbuches nochmals verbessert (+2,4%) werden konnte. Über ein Drittel aller Delikte (38,3%) konnten aufgeklärt werden.
- In Relation mit der Einwohnerzahl müssen in Bezug auf die Anzahl registrierter Straftaten vor allem die Gemeinden mit Zentrums- und Tourismusfunktion, namentlich Bern, Biel und Interlaken, erwähnt werden.

Beschuldigte Personen

- Insgesamt wurden 15'860 Personen zur Anzeige gebracht, ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Besonders oft sind Männer zwischen 18 und 24 Jahren polizeilich aufgefallen.
- Bei den minderjährigen Beschuldigten, die gegen das Strafgesetzbuch verstossen haben, musste erneut eine Zunahme (+7,6%, total 1'146 Beschuldigte) festgestellt werden. Die Zahl der beschuldigten Mädchen hat um 6,8% (total 266) zugenommen, diejenige der beschuldigten Jungen um 7,8% (total 880).
- Es wurden mehr Mädchen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Anzeige gebracht (+28,4%, total 95 Beschuldigte)
- Etwa 12,6% der beschuldigten Personen sind wegen mindestens fünf StGB-Straftaten verzeigt worden.
- Der Anteil ausländischer Beschuldigter wegen Straftaten gemäss Strafgesetzbuch beträgt 46,7%.

- Die Zahl der Beschuldigten mit Asylstatus ist im Bereich des Strafgesetzbuches (-27, total 567 Beschuldigte) und des Betäubungsmittelgesetzes (-30, total 316 Beschuldigte) zurückgegangen. Die Zahl der übrigen beschuldigten Ausländer, darunter fallen insbesondere Kriminaltouristen, hat in allen drei Bereichen zugenommen: Strafgesetzbuch +134, total 1'221 Beschuldigte; Betäubungsmittelgesetz +52, total 628 Beschuldigte, Ausländer- und Integrationsgesetz +46, total 942 Beschuldigte.

Gewaltstraftaten

- Die Straftaten unter Anwendung schwerer Gewalt haben um 16% zugenommen (total 149 Straftaten).
- Bei den schweren Körperverletzungen wurden nach einem Rückgang im Vorjahr nun 20 Straftaten mehr (total 65 Straftaten) registriert. Dies bedeutet eine Zunahme um 44%.
- Es wurden weniger vollendete Tötungsdelikte registriert (3 vollendet, Vorjahr 7 vollendet). Hingegen mussten mehr versuchte Tötungsdelikte verzeichnet werden (8 versucht, Vorjahr 6 versucht).
- Auch bei den minderschweren Gewaltstraftaten gab es einen Anstieg (+14%, total 3'264 Straftaten).
- Es wurden 12% mehr einfache Körperverletzungen (total 682 Straftaten) verzeichnet.
- Die Zahl der Fälle im Bereich Gewalt und Drohung gegen Beamte hat zugenommen (+42%, total 630 Straftaten).
- Bei den Nötigungen konnte erneut eine Abnahme der Straftaten (-14%, total 141 Straftaten) verzeichnet werden.
- Die Zahl der Delikte im Bereich Freiheitsberaubung/Entführung stieg um 68%, von 25 auf 42 Fälle, an.
- Die Zahl der Straftaten im Bereich der häuslichen Gewalt hat von 1'232 auf 1'292 zugenommen (+5%).

Sexualstraftaten

- Die Zahl der registrierten Fälle im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Integrität ist nochmals angestiegen (+21%, total 751 Straftaten).
- Die Zahl der Delikte im Bereich der Pornografie haben zum wiederholten Mal in Folge (+84%, total 300 Straftaten) zugenommen.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind 21% weniger Anzeigen wegen Exhibitionismus (total 44 Fälle) eingegangen.
- Nach einem Rückgang im Vorjahr ist die Zahl der Delikte im Bereich der sexuellen Handlungen mit Kindern (+29%, total 107 Straftaten) angestiegen.
- Es wurden insgesamt 24 Delikte (+8) wegen Schändung angezeigt.

Vermögensstraftaten

- Die Vermögensdelikte machen wiederum den grössten Teil aller polizeilich registrierten Straftaten aus (72,1%, 38'876 Straftaten). Dies bedeutet eine leichte Zunahme um 7% im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Raube sind nach einem Rückgang im Vorjahr um 25% (total 237 Straftaten) angestiegen. Dabei wurde in mehr als der Hälfte aller Fälle (128 Straftaten) Körpergewalt als Tatmittel eingesetzt.

- Bei den Diebstählen ist gegenüber 2018 gesamthaft eine Zunahme um 10% auf 16'153 Straftaten verzeichnet worden. Im Speziellen angestiegen sind die Diebstähle ab/aus Fahrzeug (+34%), die Trickdiebstähle (+28%) und die Ladendiebstähle (+17%).
- Die Aufklärungsquote im Bereich der Einbruchdiebstähle konnte um 8% verbessert werden.
- Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 11'354 Sachbeschädigungen registriert, das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 653 Fälle (+6%). Bei 67,7% der Fälle (7'687 Straftaten) handelt es sich um Vandalismus-Delikte. Der Rest der Sachbeschädigungen erfolgte praktisch ausschliesslich in Verbindung mit Diebstählen.
- 61,5% (4'727 Straftaten) der Vandalismus-Delikte betreffen Sprayereien.

Betäubungsmittelgesetz

- Insgesamt sind 12'043 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert worden (-1%).
- Einerseits kam es in der Kategorie Anbau und Herstellung (-18%) zu einem Rückgang, andererseits wurden auch in der Kategorie Schmuggel weniger Fälle verzeichnet (-29%).
- Die Zahl der Straftaten wegen Handels sind um 9% gestiegen (total 1'005 Straftaten).

Ausländer- und Integrationsgesetz

- Die Widerhandlungen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz haben zugenommen (+17%, total 3'119 Straftaten).
- Davon betreffen 37,4% (1'167 Delikte) die rechtswidrige Ein- und Ausreise sowie den rechtswidrigen Aufenthalt.
- Die Fälle von illegaler Erwerbstätigkeit und Beschäftigung sind nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr auf 444 Fälle zurückgegangen (-24%).
- Die Missachtungen von Ein- und Ausgrenzungen haben von 759 auf 1'089 Straftaten zugenommen (+43%).
- Beim Bereich Täuschung der Behörde wurde ein nochmaliger Anstieg (+15%) verzeichnet. Allerdings haben die Scheinehen von 14 auf 4 Fälle abgenommen.

Auserwählte Ergebnisse (kantonal)

- Insgesamt sind 303 Suizide (+1%) verzeichnet worden.
- Es erfolgten 252 (-3%) Interventionen wegen häuslicher Gewalt ohne Strafverfahren.